

Lyrik neu VON NILS JENSEN

Diesmal: **Isabella Breier** mit einem dicken Band und einem dichten Titel dazu, „mir kommt die Hand der Stunde auf meiner Brust so ungeliegen, dass ich im Lauf der Dinge beinah mein Herz verwechsle“; dann als zweite Dichterin **Maria Seisenbacher**, die Gedichte zu den Saligen schrieb, „kalben“; und schließlich ein Großmeister der poetischen Sprachkunst, **Klaus Merz**, mit seinem nachdenklichen Band „firma“, sowohl lyrische Prosa als auch Gedichte von großer Klarheit.

DER SCHWEIZER POET KLAUS MERZ hat nicht nur mit ausgezeichneter Prosa seine Leserinnen und Leser erfreut, sondern es ebenfalls mit seiner Lyrik zu einer exzellenten Stimme gebracht. „firma“ heißt sein neuester Band lapidar. Wenngleich er im ersten Teil des neuen Bandes mit Prosa aufwartet, erkennt man schnell den Lyriker dahinter. Denn die einzelnen Texte, stets mit einer Datumszeile zum Beginn, sind in Klang und Rhythmus Gedichte in Langform. Es dreht sich um eine Firmengeschichte, beginnend mit dem Jahr 1968, genauer dem 20. Juli 1968. Da heißt es in der letzten Zeile „Die Firma steht“. Der Beginn einer langen Geschichte, die bis zum Jahr 2018 geht, fünfzig Jahre. Kleine Anekdoten dabei werden erzählt, dabei weiß man vom Anfang bis zum Schluss eigentlich nicht, was die Firma erzeugt bzw. verkauft. Was nicht weiter schlimm ist, man ergeht sich ja in den sogenannten Alltäglichkeiten, in den Firmenjubiläen, in der Rückkehr eines Mitarbeiters aus der Reha, dem Brand des Filzvorrats eines Untermieters und der Einweihung der betriebseigenen Sauna. Allesamt sind das die kleinen Fünkchen im Auf-und-ab des Gewohnten. Oder wie es im letzten Eintrag, dem 24. Dezember (sic!) 2018 heißt: „In unserer Mitte steht der feiste Hüttenmoser, er verteilt die Kündigungen, sagt: ‚Fürchtet euch nicht!‘“. Ein stilles Begräbnis ist das, mit viel Gespür fürs Detailierte und mit Empathie für die Menschen dort. Im zweiten Teil des Bandes, „Über den Zaun hinaus“, beginnt es gleich mit dem Sterben, genauer mit dem Fall eines Baums, der dankt für „die gelungene Räumung des Himmels im Namen der Zugvogelschar“. „Über den Zaun hinaus“ ist auch ein Gedicht betitelt, und dieses Gedicht erzählt in unaufgeregten Bildern vom Leben, vom Tod, oder besser: von den „Zeichen von drüben“, auch wenn’s nur ein verirrter Tennisball ist. Keine besinnlichen, sondern sinnliche Texte, wie etwa in „Königswege“. Da heißt es „Im

Strom der Sprache / baut das Gedicht / eine Treppe / dem Wort“. Oder das „Prekariat“: mit der feinen Warnung vor diesem Leben, das wir für bare Münze halten.

HABEN SIE GEWUSST, dass „kalben“ das Abbrechen von riesigen Eispfählen aus dem Gletscher bedeutet, und dass diese die Waffen der „Saligen“ sind, jener mystischen Frauenfiguren aus den Alpen, denen Maria Seisenbacher nun Wort & Ton widmet? „kalben“ heißt ihr neuestes Werk. Das sind Gedichte, die auch vertont worden sind. Von der Autorin gelesen, begleitet von 3 knaben schwarz, drei Musikan/innen, ist die CD dem eleganten Band beigelegt. Leise Töne mit schönen Bildern und gewonnenen Einblicken ins Persönliche. Etwa, wenn da steht: „Tauwetterbrief im / Septemberregen / wenn der Waldrapp zieht / sind wir ein Flügel / von zwei“. Seisenbacher hat ja immer schon in Projekten und Performances mit Kunstschaaffenden aus diversen Richtungen gearbeitet. Eine gelungene Verbindung ist das neueste Werk geworden, mit Jauchzern ins Tal, wie es einmal heißt. Sehr fein.

ISABELLA BREIER HAT mit ihrem dicken, dichten Band „mir kommt die Hand der Stunde ...“ Lyrisches geschrieben, mit Augenzwinkern auch und mit wilden Bildern, wenn es heißt „mein Fokus ins Blaue hält der Fülle der Farbfacetten bloß stand, wenn er den Regler auf ‚ohne mich‘ stellt“. Man muss sich etwas Zeit nehmen, unter Umständen sogar mehr als etwas Zeit, will man diesen überquellenden Wortkaskaden gerecht werden. Eine Lektüre, die dann jedoch langanhaltend ist, und wird.

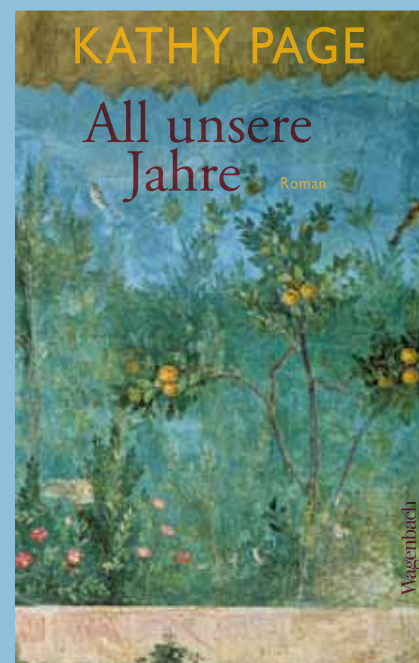
Isabella Breier **mir kommt die Hand der Stunde auf meiner Brust so ungeliegen, dass ich im Lauf der Dinge beinah mein Herz verwechsle. Lyrikband in 12 Kapiteln** Ill. v. Hannah Medea Breier. edition fabrik.transit, 320 S.

Klaus Merz **firma** Ill. v. Heinz Eggerth. Haymon, 134 S.

Maria Seisenbacher **kalben** Vertont von 3 knaben schwarz Literaturedition Niederösterreich, 96 S. + Audio-CD

»Ein zeitloses Meisterwerk
in der Tradition
der großen Eheromane.«

Jury Rogerss Writers' Trust
Fiction Prize



Kathy Page
All unsere Jahre
Roman
(Dear Evelyn, Biblioasis)
Aus dem Englischen
von Beatrice Faßbender
Gebunden mit Schutzumschlag
304 Seiten, € 24.- / € (A) 24.70
ISBN 978 3 8031 3313 7
Auch als E-Book erhältlich

Erscheint am 22.08.

Wagenbach
www.wagenbach.de

